

Auf dem Sprung nach Vancouver

Engenser Familie will nach Kanada auswandern, wo „Bricklayer“ gesucht und gut bezahlt werden

Seit Monaten sitzen die Pflügers auf gepackten Koffern für den ganz großen Abflug. Die Engenser Familie will auswandern – wie alljährlich 100 000 Deutsche. Vater Hagen reist im Januar vor – als „Bricklayer“ nach Kanada.

VON MARTIN LAUBER

ENGENSEN. Am Anfang der mutigen Unternehmung Kanada stand eine bange Frage an den Standort Deutschland: „Wo soll das enden?“ Als 41-jähriger selbstständiger Maurermeister sah Hagen Pflüger seine Chancen rapide schwinden, genug Geld für eine fünfköpfige Familie zu verdienen, geschweige denn später das Studium seiner beiden jüngeren Kinder finanzieren zu können. „Wir arbeiten immer mehr, verdienen aber immer weniger, während die gesamten Lebenshaltungskosten unaufhörlich steigen“, sagt Ehefrau Petra, die im Ein-Mann-Baubetrieb die Bücher geführt hat.

„Als Handwerker kann ich überall arbeiten“

Nach langem und fast auftragslosem Winter und ebenso zahl- wie erfolglosen Bewerbungen für Bauleiter- und ähnliche Stellen beginnt Hagen Pflüger im März, über den nationalen Arbeitsmarkt nicht mehr nur hinauszudenken. Er recherchiert in Zeitungen und im Internet. Schnell stellt sich heraus: „Als Handwerker kann ich überall auf der Welt arbeiten und gutes Geld verdienen, nur nicht in Deutschland!“ Mehr als 25 Dollar Stundenlohn brutto würde er als einfacher Maurer („Bricklayer“) in Kanada bekommen. Auf einer Jobmesse in Leipzig stehen die Anwerber Schlange.

Mit Internet und Computer kennt der Handwerksmeister und Ortspolitiker sich aus. Immerhin hat er für die von ihm mitgegründete Wählergemeinschaft Engenser Bürger (WEB) jahrelang die Informationszeitung produziert. Also gestaltet Pflüger neben einer Auswanderer- auch eine Bewerbungs-homepage in englischer Sprache im Internet und kann bei Bewerbungen in Übersee per E-Mail darauf verweisen.

„Mein Bauch hat sagt: Da haben wir eine Zukunft“

Dann geht – zunächst wenigstens – alles sehr schnell. Nur einen Tag nach dem ersten Versuch klingelt abends um 19 Uhr in Engensen das Telefon: Vancouver. „Das Angebot hat unser Leben etwas durcheinandergbracht!“ Die Offerte bleibt nicht die einzige.

„Mein Kopf hat mir gesagt: Da haben wir eine Zukunft“, erinnert sich Petra Pflüger an den schweren Entscheidungsprozess im Familienrat. Der Bauch sagt der 43-Jährigen etwas Anderes: O Gott, die Familie. Die beiden Großen müssten – wenn auch nur vorübergehend – zurückbleiben. Der 20-jährige Sebastian will als Dachdecker in Deutschland Berufserfahrungen sammeln. Sabrina steht mit 18 anderthalb Jahre vor dem Abi, das will sie an ihrem Gymnasium in Langenhagen abschließen. Die Entfernung zu Eltern und Schwiegereltern, die Nichten, die sie nicht aufwachsen sieht – mit Billigflü-



Patrick (13), Petra (43) und Hagen Pflüger (41) wollen den Sprung über den Ozean wagen und ihr Zuhause in Engensen gegen ein neues in Vancouver eintauschen. Mischling Devil bleibt bei den beiden großen Pflüger-Kindern. Lauber

gen und Webcam kann sich Petra Pflüger nur bedingt darüber hinwegtrösten.

Ende April fällt die Entscheidung für den großen Schritt: Räumungsverkauf der gesamten Betriebs- und Geschäftsausstattung und des Lagers. Patrick wird abgemeldet und von seiner Klasse mit Geschenken verabschiedet – ist nach den Ferien aber wieder da. Denn auch in Kanada gibt es Bürokratie. „Jedem, der ans Auswandern denkt, kann ich nur raten, sich gut über seinen künftigen Arbeitgeber zu informieren“, sagt Hagen Küster. Sein erster war nicht Mitglied einer „Union“ und verfügte nicht über die nötigen Behördenkontakte.

„Das Warten wird allmählich zermürbend“

„Das Warten wird zermürbend“, notiert Pflüger Anfang Juli. Und als Ende August die Arbeits-erlaubnis immer noch nicht perfekt ist, „kommen wir uns ziemlich dämlich vor. Schon im März haben wir in unserem Bekanntenkreis verkündet, dass wir nach Kanada gehen wollen. Jetzt hocken wir immer noch in Deutschland.“

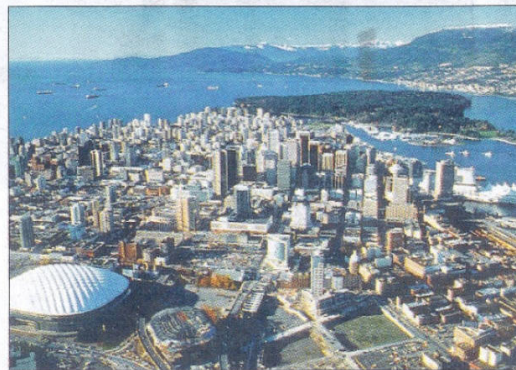
Vom 23. September bis zum 5. Oktober schaffen Petra und Hagen Pflüger Tatsachen: Im Mietwagen kurven sie 3750 Kilometer kreuz und quer durch den male-

rischesten Indian Summer in Westkanada, aber die Tour ist anstrengend und eher eine „knallharte Geschäftsreise“. Das Ehepaar schaut sich alle potenziellen Arbeitsplätze aus der Nähe an und entscheidet sich für die Millionenstadt Vancouver an der Westküste. Er unterschreibt einen Arbeits-

vertrag bei einem der größten Bauunternehmen Kanadas – als einfacher „Bricklayer“ (Maurer), aber mit allen Aufstiegsmöglichkeiten. Sie fasst Vertrauen in die grandiose Landschaft, die Mentalität der Menschen und ihre eigene berufliche Zukunft in der neuen Heimat, in der sie nach langjähriger Arbeitslosigkeit wieder arbeiten will. Eine Stelle zu finden, sei ein Kinderspiel, erklärt die 43-Jährige: „An jedem Geschäft hängen Schilder: We hire.“ Patrick ist sicher, dass er sich an der Junior High School gut einleben wird.

Quasi stündlich erwarten die Pflügers das letzte für die Auswanderung ausstehende Dokument. Weihnachten 2006 will die Familie noch komplett in Engensen feiern. Im Januar wird der Vater allein vorausfahren, um ein neues Nest zu finden.

„Kann sein, dass wir in drei Monaten wieder da sind“, sagt Petra Pflüger. „Vielleicht ist es aber auch die Entscheidung für die ganze zweite Lebenshälfte.“



Ein Blick auf Vancouver.

AUSWANDERUNG

Informatives aus dem Internet

Tschüss Deutschland. Hello Canada“, das steht über der Startseite der Internet-Homepage, auf der die Engenser Familie Pflüger in loser Folge die Geschichte ihrer geplanten Auswanderung schildert und über alle wichtigen Ereignisse auf dem Weg von Engensen nach Vancouver berichtet.

Wer die sehr informative Seite unter www.kanada.hagen-

pflueger.de/Berichte.htm aufruft, findet darüber hinaus wertvolle Links, zum Beispiel über die kanadischen Westprovinzen, über Arbeitsmöglichkeiten, preiswerte Flugverbindungen sowie Adressen deutscher Familien, die in Kanada bereits sesshaft geworden sind. Internet-Porten gelten als die authentischsten und besten Informationsquellen für Auswanderer. mal